

**Hauskirche – Begegnung des Auferstandenen
am See von Tiberia
26. April 2020**

Der auferstandene Christus ist mitten unter uns - beginnen wir mit ihm unsere gemeinsame Feier mit dem Kreuzzeichen:
Im Namen des Vaters, des Sohnes, des Heiligen Geistes. Amen.

Ostern hat die Welt verändert. Die Zeit davor und auch jetzt danach - hat neue Regeln gesetzt. Heute, durch die Corona Krise mit neuen Perspektiven, - damals, vor zweitausend Jahren als Jesus – als der Auferstandene - den Aposteln begegnet ist.

Wie wir heute, so haben sich die Jünger damals nur langsam an die neue Situation, an die neue Wirklichkeit gewöhnen können.

Im heutigen Evangelium hören wir, wie er den Jüngern neue Anordnungen gibt und ihren Alltag verändert.

Lassen auch wir uns von ihm verändern und freuen wir uns, dass er in unserer Mitte ist.

13 Komm in unsre Mitte, o Herr

Swing 

R.: Komm in uns - re Mit - te o Herr, o Herr, o Herr!

1. Fül - le uns mit dei - nem Heil' - gen Geist, o
 2. Laß uns spü - ren, daß du bei uns bist, o
 3. Dei - ne Lie - be schenk uns täg - lich neu, o

Herr, wir dan - ken dir. Fül - le uns mit dei - nem Heil' - gen
 Herr, wir dan - ken dir. Laß uns spü - ren, daß du bei uns
 Herr, wir dan - ken dir. Dei - ne Lie - be schenk uns täg - lich

Geist, o Herr, wir dan - ken dir.
 bist, o Herr, wir dan - ken dir.
 neu, o Herr, wir dan - ken dir.

Kyrie

Herr Jesus Christus, in den Begegnungen mit dir zeigst du uns, wie du für uns da bist und mit uns auf dem Weg bist. Herr, erbarme dich unser

Zum dritten Mal nach Ostern begegnest du deinen Jüngern und sie beginnen dich zu begreifen und zu verstehen, wie sehr du die sie liebst. Mit deiner Nähe, wird auch unser Leben gelingen.
Christus, erbarme dich unser

Du rufst Menschen in deine Nachfolge und willst, dass sie Zeugnis geben von deiner österlichen Froh-Botschaft.
Herr, erbarme dich unser

Gott, du schenkst uns deine Liebe und begleitest uns auf all unseren Wegen.
Du bist bei uns in frohen und traurigen Stunden.

Mach unsere Gemeinschaft stark und schenke uns immer wieder Hoffnung und Zuversicht. Dafür danken wir dir heute und alle Tage durch Christus, unseren Herrn. Amen

Lied: Wir wollen alle fröhlich sein ... GI 326



326
ö

1 Wir wol - len al - le fröh - lich sein
 Kv Hal - le - lu - ja, Hal - le - lu - ja,
 in die - ser ö - ster - li - chen Zeit,
 Hal - le - lu - ja, Hal - le - lu - ja.
 denn un - ser Heil hat Gott be - reit.
 Ge - lobt sei Chri - stus, Ma - ri - en Sohn.

2 Es ist erstanden Jesus Christ, / der an dem Kreuz gestor -
 ben ist, / ihm sei Lob, Ehr zu aller Frist. Kv

"Werft eure Netze auf der rechten Seite aus!" ruft Jesus den Fischern zu. Dabei sind sie gerade erst enttäuscht vom See zurückgekommen, weil sie nichts gefangen haben. Doch sie folgen seiner Aufforderung.
Wir hören im Evangelium die Begegnung Jesus mit den Jüngern in Tiberias - am See von Genezareth

Evangelium Joh 21, 1-14

Erzähler: In jener Zeit offenbarte sich Jesus den Jüngern noch einmal. Es war am See von Tiberias und er offenbarte sich in folgender Weise: Simon Petrus, Thomas, genannt Didymus -Zwilling-, Nathanael aus Kana in Galiläa, die Söhne des Zebedäus und zwei andere von seinen Jüngern waren zusammen.

Simon Petrus sagte zu ihnen:

Simon Petrus: Ich gehe fischen. **Erzähler:** Sie sagten zu ihm.

Jünger: Wir kommen auch mit.

Erzähler: Sie gingen hinaus und stiegen in das Boot. Aber in dieser Nacht fingen sie nichts. Als es schon Morgen wurde, stand Jesus am Ufer. Doch die Jünger wussten nicht, dass es Jesus war. Jesus sagte zu ihnen:

Jesus: Meine Kinder, habt ihr keinen Fisch zu essen?

Erzähler: Sie antworteten ihm: **Jünger:** Nein.

Erzähler: Er aber sagte zu ihnen:

Jesus: Werft das Netz auf der rechten Seite des Bootes aus, und ihr werdet etwas fangen.

Erzähler: Sie warfen das Netz aus und konnten es nicht wieder einholen, so voller Fische war es. Da sagte der Jünger, den Jesus liebte, zu Petrus:

Johannes: Es ist der Herr!

Erzähler: Als Simon Petrus hörte, dass es der Herr sei, gürtete er sich das Obergewand um, weil er nackt war, und sprang in den See. Dann kamen die anderen Jünger mit dem Boot –sie waren nämlich nicht weit vom Land entfernt, nur etwa zweihundert Ellen und zogen das Netz mit den Fischen hinter sich her. Als sie an Land gingen, sahen sie am Boden ein Kohlenfeuer und darauf Fisch und Brot. Jesus sagte zu ihnen:

Jesus: Bringt von den Fischen, die ihr gerade gefangen habt.

Erzähler: Da ging Simon Petrus und zog das Netz an Land. Es war mit hundertdreiundfünfzig großen Fischen gefüllt, und obwohl es so viele waren, zerriss das Netz nicht. Jesus sagte zu ihnen:

Jesus: Kommt her und esst!

Erzähler: Keiner von den Jüngern wagte ihn zu fragen: Wer bist du? Denn sie wussten, dass es der Herr war. Jesus trat heran, nahm das Brot und gab es ihnen, ebenso den Fisch. Dies war schon das dritte Mal, dass Jesus sich den Jüngern offenbarte, seit er von den Toten auferstanden war.

Gedanken dazu

Stellen wir uns vor, was die Jünger erlebt haben. Sie saßen da so am Ufer vom See von Tiberias. Petrus kommt auf die Idee, fischen zu gehen. Ein paar andere fanden die Idee von Petrus gut und gingen mit. Leider fingen sie nichts. Sie sind ratlos.

Plötzlich sehen sie eine Gestalt am Ufer. Zuerst will er etwas zu essen, dann sagt er ihnen, wo sie das Netz auswerfen sollen. Und da geht ihnen ein Licht auf. Sie erkennen IHN an seinen Worten, vielleicht auch an seiner Stimme und daran, was er zu ihnen sagt. Keiner fragt: „Wer bist du?“

Vielleicht ergeht es auch uns ab und zu so. Wir spüren es - auch trotz der momentanen Distanz - tief in unserem Inneren - die Nähe, die Liebe, die Zuneigung, die uns im Stillen geschenkt wird.

74 Mit dir geh ich alle meine Wege T + M: Ralf S. Sämmer, Salzeder

1. Mit dir geh ich al-le mei-ne We-ge, mit dir bin ich al-les, was ich bin:
En-ge, Wei-te, Nä-he, Licht und Dun-ke-l. Al-les, mein Gott, führt mich zu dir hin.

2. Mit dir geh ich alle meine Wege, mit dir wag ich jeden neuen Schritt,
manchmal fragend und nur im Vertrauen. Du bist da, gehst alle Wege mit.

3. Mit dir geh ich alle meine Wege, mit dir nehm ich jeden neuen Tag,
wie er kommt, aus deinen guten Händen, denn du gibst ihm, was er fassen mag.

4. Mit dir geh ich alle meine Wege, mit dir sag ich immer neu mein Ja.
Kann ja doch nicht anders, als dich lieben, bist du mir mit deinem Segen nah.

Fürbitten

Jesus du hast deinen Jüngern Mut gemacht, nicht gleich aufzugeben, du hast sie bestärkt dir zu vertrauen. Auch wir vertrauen dir und bitten um deine Hilfe:

Sei allen nahe mit deinem Trost, die in ihren Problemen und Fragen ratlos sind und sich alleingelassen fühlen. Gott, sei du ihnen nahe!

Sei bei den Ärzten und Pflegerinnen, die sich um kranke Menschen kümmern,
die ihnen Zuwendung und Nähe schenken. Gott, sei du ihnen nahe!

Sei mit deinem Geist bei allen Verantwortlichen und Wissenschaftler, die nach Schutz und Heilmitteln forschen und schwere Entscheidungen treffen müssen.

Gott, sei du ihnen nahe!

Beten wir für alle, die mit großer Sorge in die Zukunft schauen; für die Arbeitgeber und Arbeitnehmer und für alle, deren berufliche Existenz bedroht ist. Gott, sei du ihnen nahe!

Wir beten für die Kommunionkinder, deren Vorfreude auf Jesus getrübt ist:
Sei bei ihnen und lass sie spüren, dass du immer ihr bester Freund sein wirst.
Gott, sei du ihnen nahe!

Sei bei den Kranken, bei den Sterbenden und bei den Angehörigen von Verstorbenen. Lass sie unsere Anteilnahme spüren. Wir beten im Besonderen für Adolf Rädler. Gott, sei du ihnen nahe!

Im Vertrauen darauf, dass Gott uns immer wieder neu die Kraft gibt, die Netze auszuwerfen, beten wir, wie Jesus, der Herr, uns zu beten gelehrt hat.

Vater unser im Himmel ... denn dein ist die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen

Gedanken - Der Herr am Ufer

Wenn wir am Ende sind mit unsrer Kraft,
mit unsrer Hoffnung, dass ein neuer Morgen kommt,
wenn unsre Netze leer sind, leer wie unsre Hände,
dann stehst du, **Herr, am Ufer.**

Wenn etwas uns gelingt, womit wir nicht gerechnet haben,
wenn etwas uns geschenkt wird,
wenn es so viele Gründe gibt zum Danke sagen,
dann stehst du, **Herr, am Ufer.**

Wenn wir an Menschen denken, die der Hunger quält,
die sich nach Liebe, nach Zärtlichkeit und Gerechtigkeit sehnen,
dann stehst du, **Herr, am Ufer.**

Wenn wir uns jetzt versammeln um einen schlichten Tisch,
auf dem nichts steht als etwas Brot und Wasser,
wenn wir all Hoffnung und Enttäuschung der vergangenen Woche,
zusammenfassen in die knappe Bitte: "Herr, bleibe bei uns!"
dann stehst du, **Herr, am Ufer und nimmst uns in eine Hände.**
nach Hermann Josef Coenen

Lied: Freu dich erlöste Christenheit ... **Gl 337**

Wir werden uns noch lange an die heutige Zeit zurückdenken,
sie wird unser Leben und unsere Zukunft prägen.
Eines ist uns gewiss:
Jesus ist mit uns auf dem Weg.
Sein Segen, sein Friede und seine Liebe bestärke uns.
Im Namen des Vaters und des Sohnes, ...